Sonntagsblatt

"Stillstand" in punkto Kirchenreform

"Wir sind Kirche" wünscht sich mehr Elan im Reformdialog

Mehr Elan der Debatte über Reformen in der katholischen Kirche wünscht sich die Initiative "Wir sind Kirche". Bei der Bundesversammlung in Bonn beklagte die ehemalige Vizepräsidentin des katholischen Laien-Dachverbandes ZdK, Claudia Lücking-Michel, das Schweigen aus dem Vatikan auf die Vorstöße aus Deutschland.

Lücking-Michel verwies auf die Synodalkonferenz, in der die deutschen Bischöfe und das ZdK ihre Beratungen über die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland verstetigen wollen. Sie sei "sehr enttäuscht", dass man "so gar nichts Offizielles" zur Anerkennung der Satzung des Gremiums aus Rom höre. Sie wolle nicht, dass die Kritiker des Reformdialogs Recht behielten, die den vorangegangenen Synodalen Weg als "Beschäftigungstherapie für Laien" bezeichnet hätten. Weil es aktuell kein neues Synodales Gremium gebe, falle alles zurück auf die Gemeinsame Konferenz aus Deutscher Bischofskonferenz und ZdK.

Der Bischofskonferenz-Vorsitzende Heiner Wilmer sowie ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp nannten die Hoffnung, aus Rom bald eine Rückmeldung zur Anerkennung für die Synodalkonferenz zu erhalten.

Lücking-Michel sprach sich unterdessen dafür aus, den Dialog über Reformen gegebenenfalls unter einem anderen Namen fortzusetzen.

Zuletzt geändert am 20.11.2026